



Fellbach

Stadt der Weine
und Kongresse

dat@plan

**Einführung von
FINANZ+
bei der Stadt Fellbach
zum
01. Januar 2006**

Frank Schwager

Projektleiter

Stadt Fellbach

Stadt Fellbach

- Rems-Murr-Kreis
- 44.000 Einwohner
- Bestehend aus Fellbach, Schmiden und Oeffingen
(mit je einer Verwaltungsstelle)
- Projekt mit Waiblingen, Winnenden, Backnang, Leutenbach und Kernen
(zusammen fast 200.000 Einwohner)

Haushalt 2006 Eckdaten

- Verwaltungshaushalt 103,3 Mio. €
- Vermögenshaushalt 14,0 Mio. €

- Ansatz Gewerbesteuer 22,2 Mio. €
- Ansatz Personalausgaben 20,9 Mio. €
- Schuldenstand (nur Kredite) 131,39 €/EW
- Steuerkraftmesszahl 776,53 €/EW

Softwareauswahl und Beschaffung

- **Bisher:** Auswahl und Beschaffung von Software über Rechenzentrum.
- **Neu:** Selbständige Auswahl unter mehreren Anbietern, darunter auch zwei Produkte des Rechenzentrums.

Vorgehensweise Fellbach im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit:

1. Projektgruppe (mit Kasse, Steuer, IuK, Organisation + Rechnungsprüfung)
2. Interkommunale Arbeitsgruppe
3. Marktsondierung und Pflichtenheft
4. Besuche bei Anwendern, Besuch von Workshops, Vorführungen, KOMCOM etc.
5. Kurz- und Langpräsentationen (mit allen Mitarbeitern/innen Kämmereiamt!)
6. Interkommunale Entscheidung zwischen den letzten Bewerbern

Umstellung auf FINANZ+ zum 01.01.2006

- für die komplette Verwaltung
- einschließlich Außenstellen
- inkl. Ablösung altes Zahlstellenprogramm
- mit Einführung Dokumentenmanagementsystem und optischer Archivierung in der Stadtkasse
- insgesamt 170 User

Städtische Einrichtungen mit Anschluss an FINANZ+

- 2 Außenstellen
- 3 Kindergärten
- 2 Kinderhäuser
- 2 Gymnasien, 2 Realschulen
- 1 Förderschule
- 6 Grund- bzw. Grund- und Hauptschulen
- Schülerbetreuung und Schulsozialarbeit
- Kongresszentrum Schwabenlandhalle
- Bauhof und Stadtgärtnerei
- 3 Büchereien, Jugendmusikschule, Stadtmuseum

Gründe für die Umstellung 2006:

- Frühzeitige Ablösung Fiwes Classic ermöglicht „Rantasten“ an das NKF
- Möglichkeit des Zusammenschlusses mit anderen Kommunen
- Neues Personal in Bereich des Kämmereiamts

Einführung bei der Stadt Fellbach

- Installation FINANZ+ im Mai 2005
- Erstes Beratungsgespräch Mai 2005
- Schulungen Systemverwaltung und Haushalt Mai 2005
- anschließend Aufstellung Haushalt 2006 im neuen System
- Schulungen HÜL/Kasse/Steuer für Mitarbeiter/innen Kämmereiamt im Oktober/November in Winnenden (Einsparung erheblich!)

Einführung bei der Stadt Fellbach (2)

- Multiplikatorenschulungen für Fachämter
Ende November/Anfang Dezember
- Oktober/November Konzeption der
Bescheide/Anordnungen, Customizing
- Buchungsbeginn KW 51/2005
(Daueranordnungen etc.): gleichzeitig
Umstellung auf dezentrale HÜL
- Veranlagung in Steuer+: Realsteuern,
Hundesteuer, Weinbauabgabe, Kunstschule,
Kinderbetreuungseinrichtungen

Einführung bei der Stadt Fellbach (3)

- Einsatz Zahlstellensoftware FINANZ+, Ablösung WinCash zum 01.01.2006
- Einsatz Schulden- und Darlehensverwaltung, Gebührenbescheidverfahren, Verwahrgelass etc.
- Workshop Anlagenbuchhaltung und KLR März 2006, Beginn Erfassung der Anlagegüter in finanz+ in 2006, Beginn Aufbau KLR mit Pilotbereich Gebäudemanagement

Schnittstellen-Problematik?

- Pewes (Personal)
- WinOwig (Ordnungswidrigkeiten)
- FIM (Friedhof, Bestattungsgebühren)
- KoLiBri (Mieten und Pachten)
- Mikel (Musikschulverfahren)
- ARES (Bauhof)
- Avviso (Vollstreckung)
- Excel-Schnittstelle
- Schul-Verwaltungssoftware

Schnittstellen-Problematik? (2)

- FINANZ+ zu Saperion, Codia Software, Meppen
- Soll: Scannen aller Belege nach Verbuchung durch die Kasse, alle Mitarbeiter/innen sollen den Beleg elektronisch abrufen können – Aufdruck Barcode
Gleichzeitig: Möglichkeit Aufbau Dokumentenmanagement
- Ist: Belege werden gescannt, Zeitersparnis für Rechnungsprüfung und andere Fachämter
Zusätzlich: elektronische Steuerakte
- Schnittstelle lief sofort ohne Probleme!

Datenübernahme

- Übernahme der Haushalts-, Kassen- und Steuerdaten sowie der Daten in der Anlagenbuchhaltung aus Fiwes Classic
- Daten wurden pünktlich geliefert, Konvertierung wurde jeweils pünktlich beendet
- Problemfälle: Daten, die im Altverfahren einmal gemahnt wurden sowie Kostenbescheide aus Owi führen zu Problemen
Kassenreste (manuelle oder maschinelle Übernahme)

Kosten

- Die geplante Summe wurde weit unterschritten (trotz Mehr-Lizenzen)
- Einsparungen vor allem bei Schulungen und Consulting im Vergleich zu Konkurrenz-Produkten
- Mehrausgaben für Beschaffung neuer PCs und Bildschirme für das gesamte Kämmereiamt möglich

Kosten (2)

- Lizenzkosten bei 170 Usern inkl. aller genannten Module ca. 65.000 €
- Schulungen für ca. 20 Mitarbeiter in den Bereichen Haushalt, HÜL, Kasse, Steuern, AnBu, System und interne Schulungen: < 10.000 €
- Consultingkosten Haushalt (1 Tag), Kasse (4 Tage), Steuer (2 Tage), Mahnung/Vollstreckung (1 Tag), Installation (2 Tage), Workshop AnBu/KLR (1,5 Tage), Sonstiges (2 Tage) ca. 14.000 €
- Plus Kosten für Hardware (Server, evtl. PCs, etc) je nach Verwaltung und Organisation vor Ort

Kosten (3)

- Die laufenden Kosten (rein FINANZ+) sind weit unter denen des Fiwes Classic
- „Programmhoheit“ ermöglicht auch Kostensteuerung (z. B. bei Kuvertierung, Zusatzmodulen etc.)
- Papierbedarf nicht wesentlich höher als früher (dafür weniger Farbpapier)

Mehr Personal notwendig?

- Ein ganz klares **NEIN**
- Klare Struktur während der Einführung, von November bis Februar starke Inanspruchnahme der Projektmitglieder, trotz Krankheiten und Abwesenheiten Bescheidversand und erste Tagesabschlüsse pünktlich
- Personalausgaben Kämmereiamt:

Haushalt 2003:	1.103.300
Haushalt 2004:	1.060.100
Haushalt 2005:	1.018.400
Haushalt 2006:	987.600

Generell gilt:

- Die Anforderungen an den Sachbearbeiter aber auch der Informationsgehalt steigen
- FINANZ+ ist aus IuK-Sicht unproblematisch (bislang keinerlei Probleme)
- Die Verwaltung des Programms sowie die Beratung der Fachämter kostet am Anfang Zeit und Personal, was sich aber danach stetig verringert
- Die Einführung einer Software ist nur ein Schritt auf dem Weg zum NKF